

Gottfried-Keller-Gymnasium – Gesamtelternvertretung

Vorstand: G. Jakschies, R. Fischer, J. Koch, A. Nogosseck

Protokoll Gesamtelternvertretung des Gottfried-Keller-Gymnasiums

am Mittwoch, 28.04.2010, 19.30 Uhr – 21.30 Uhr in der Mensa

Teilnehmer:

André Nogosseck (10.2 /GEV), Gabriele Jakschies (8.3/GEV), Reinhard Fischer (10.2/GEV), Viola Weber (9.2), Claudia Mohr (7.1), Bettina Hengst (8.3), Sabine Schneegaß (11.2), Waffa Raichouni (7.3), Klaus-Peter Schönberg (10.1), Reinhard Scholz (12), Herr Kreitmeyer (Schulleiter), Herr Kany (stellvertretender Schulleiter), Frau Ratering (Vertreterin der Lehrerschaft)

Tagesordnung

01. Begrüßung, Bestimmung eines Protokollanten, Festlegung der Tagesordnung, Genehmigung vorliegender Protokolle
02. Berichte und Fragen aus den Klassen
03. Bericht der Schulleitung
04. Ganztagsgymnasium: Einrichtung und Organisation des Ganztagsbetriebes
05. Berichte aus den Gremien (Schulkonferenz, GK, FK, Förderverein, BEA, BSB, LEA, LSB)
06. Anträge / Nachwahlen zu den Fachkonferenzen (FK)
07. Verschiedenes

01. Begrüßung, Bestimmung eines Protokollanten, Festlegung der Tagesordnung, Genehmigung vorliegender Protokolle

André Nogosseck begrüßt die Anwesenden. Zum Protokollanten wird Reinhard Fischer bestimmt. Anträge zur Änderung der Tagesordnung gibt es nicht. Das Protokoll der letzten GEV-Sitzung vom 23.02.2010 steht auf der Homepage zur Verfügung, wurde aber von der Mehrheit der Anwesenden noch nicht gelesen. Anmerkungen zu den Protokollen der letzten und dieser GEV-Sitzung werden auf der nächsten Sitzung behandelt.

02. Berichte und Fragen aus den Klassen

In den drei 8. Klassen sind z. Zt. 75 Schülerinnen und Schüler. Herr Kany erläutert auf Nachfrage, dass es keine Pläne gibt, diese Klassen im kommenden Schuljahr zusammen zu legen. Eine Zusammenlegung zu zwei 9. Klassen im kommenden Schuljahr wäre nur möglich, wenn 15 Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen oder die Klasse wiederholen würden. Dies ist sehr unwahrscheinlich.

In den 8. Klassen ist der Physikunterricht z.Zt. durch Vertretungslehrer sichergestellt. Diese Situation wird sich in diesem Schuljahr nicht mehr ändern. Fragen nach den Bewertungskriterien und der Notengebung des Physikunterrichtes werden individuell geklärt.

Aus den 9. Klassen wird nach Umsetzung der Regelung zum „Handy-Verbot“ gefragt. Auf Beschluss der Schulkonferenz werden Mobiltelefone, die im Unterricht klingeln, eingesammelt und nur den Eltern ausgehändigt. Problematisch kann dies in Einzelfällen an Wochenenden sein. Herr Kreitmeyer verweist darauf, dass die Eltern in der Regel die Mobiltelefone auch außerhalb der Öffnungszeiten des Sekretariates abholen können. Die Eltern können telefonisch erfragen, in welchen Zeiträumen die Mobiltelefone abgeholt werden können.

Die jetzigen 10. und 11. Klassen werden im kommenden Schuljahr in gemeinsamen Kursen sein. Einen Nachteilsausgleich z.B. in Form eines Notenbonus für die jetzigen 10. Klassen kann es dabei nicht geben. Schon jetzt werden einige Kurse von beiden Jahrgängen gemeinsam besucht. In den Fächern Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik unterrichten einige Lehrer sowohl 10. Als auch 11. Klassen, sodass sie Leistungsniveaus in beiden Jahrgangsstufen im Blick haben. Die Schulleitung ist für die besonderen Schwierigkeiten, die für die jetzigen 10. Klassen durch die Reform der Schulzeitverkürzung (G8) entstehen können, sensibilisiert. Fragen der 7. Klassen zum Ganztagsbetrieb ab dem kommenden Schuljahr wurden von Herrn Kany schriftlich beantwortet und stehen als Anhang zur Verfügung.

03. Bericht der Schulleitung

Im kommenden Schuljahr wird die Schule vielleicht eine neue Lehrkraft für Biologie bekommen. Herr Weiße hat das Referendariat erfolgreich abgeschlossen und wird voraussichtlich an der Schule bleiben können.

Die Klassenfrequenzen der neuen 7. Klassen werden maximal 29 Schüler betragen. Die Verteilung der neuen 7. Klassen für das kommende Schuljahr wird Ende Mai abgeschlossen sein.

Im 1. Stock wurde das Büro neu gestaltet und möbliert.

Bis Ende 2010 soll der Schulhof umgestaltet werden. Es stehen 130.000 € zur Verfügung die im Jahr 2010 verausgabt werden müssen. Erste Planungen gingen von 500.000 € aus. Auf Grund des geringeren Finanzvolumens soll der Sportplatz nicht in die jetzige Umgestaltung einbezogen werden. Die Pflasterung am Schulgebäude bleibt erhalten. Zentrales Element der Umgestaltung wird ein Brunnen. Die aktive Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler etwa bei der Gestaltung der Bänke ist geplant.

04. Ganztagsgymnasium: Einrichtung und Organisation des Ganztagsbetriebes

Die Beantwortung der Fragen der Eltern der 7. Klassen zum Ganztagsbetrieb erfolgte durch Herrn Kany schriftlich.

Für die 7. Klassen des kommenden Schuljahres ist der Ganztagsbetrieb verbindlich. Die jetzigen 7. Klassen können sich im kommenden Schuljahr am Ganztagsbetrieb beteiligen. In der 7.3 zeichnet sich ab, dass die Mehrheit der Eltern für den Ganztagsbetrieb ist. Eine Entscheidung muss in den jetzigen 7. Klassen bis Anfang Juni fallen, da bis zum 21. Juni die Planungen der AG-Angebote stehen müssen. Z. Zt. werden u.a. Judo und Basketball als AG-Angebote geplant.

Der Ausbau der Mediathek soll am 3. Juni beginnen und pünktlich zum neuen Schuljahr abgeschlossen sein.

05. Berichte aus den Gremien (Schulkonferenz, GK, FK, Förderverein, BEA, BSB, LEA, LSB)

Die Schulkonferenz hat den Etat der Schule diskutiert. Einige Fachkonferenzen haben getagt. Nicht alle Fachkonferenzen konnten mit Vertretern der Eltern besetzt werden. Der Förderverein sucht dringende Eltern, die bereit sind Verantwortung im Vorstand zu übernehmen. Bezirks- und Landeselternausschuss haben sich intensiv mit der Schulstrukturreform beschäftigt. Näheres dazu auf www.bea-charlottenburg-wilmersdorf.de

06. Anträge / Nachwahlen zu den Fachkonferenzen (FK)

Es gibt keine Anträge und keine Kandidaten zur Besetzung der noch vakanten Positionen der Elternvertreter in einigen Fachkonferenzen.

07. Verschiedenes

Am 20. Mai 2010 präsentiert sich die Schule beim Fest auf dem Mierendorffplatz. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung zum Ganztagsgymnasium und die Kooperation mit der Mierendorff-Grundschule. Aufgebaut wird der Stand ab 16:00 Uhr.

Ein Schulfest soll zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 stattfinden und die Eröffnung der Mediathek feiern.

Die nächste Sitzung der GEV findet am Montag, dem 14. Juni 2010 um 19:30 Uhr in der Mensa statt.

Protokoll: Reinhard Fischer

GOTTFRIED-KELLER-GYMNASIUM
04 Y 04
Olbersstr. 38
10589 Berlin

Fragenkatalog zum Ganztagsbetrieb

aus dem 7. Jahrgang eingereicht, an die Schulleitung weitergeleitet vom GEV-Vorsitzenden, Herrn Nogossek:

Sehr geehrte Mitglieder der GEV,
wir beantworten die Fragen wie folgt:

1. In den Unterlagen ist ein Beispielstundenplan für 7. Klassen vorgestellt. Dort gibt es insgesamt (nur) 30 Fachstunden.

Es handelt sich nur um einen Musterstundenplan zur Veranschaulichung. Er ist noch nicht bis ins Einzelne ausgearbeitet.

a) Kann der derzeitige Stundenplan von etwa 36 Fachstunden darin untergebracht werden?

Der derzeitige Stundenplan im Jahrgang 7 umfasst 31 und nicht 36 Fachstunden. Dazu kommen 2 sog. „Poolstunden“, die im Augenblick zur Fachverstärkung Deutsch und Englisch eingesetzt werden.

Der Musterstundenplan geht davon aus, dass die 2 Poolstunden für die (lehrerbetreuten) Studienzeiten verwendet werden.

b) Wie sähe konkret der Stundenplan für 8. und 9. Klassen aus?

Für den künftigen 8. Jahrgang sind die 2 Poolstunden bereits durch die Stundentafel verplant, sie finanzieren den frühzeitigen Beginn des Wahlpflichtfachs (3. Fremdsprache oder NaWi oder MuLiKu). Um den Tag ab Jahrgang 8 nicht ungebührlich zu verlängern, müssten von den 4 „Coaching“-Terminen zwei in Jahrgang 8 eingespart werden. Auf die Studienzeiten kann nicht verzichtet werden, weil sie das didaktische „Herzstück“ der Ganztagskonzeption darstellen. Um die Ausfinanzierung der Studienzeiten in Jahrgang 8 wird zurzeit noch im politischen Raum gerungen.

c) Ist überhaupt das nötige Pensum im Rahmen einer solchen Planung unterzubringen? Was würde gekürzt werden?

Entfällt, im Fachunterricht wird es keine Kürzungen geben.

d) Zählt das Fach Sport auch zum Fachunterricht?

Ja.

e) Wann würde der Religionsunterricht angeboten werden?

Nach Absprache mit den Religionslehrern voraussichtlich parallel zu den Coaching-Zeiten. Teilnehmer/innen am Religionsunterricht hätten dann nur die Möglichkeit für zwei Coaching- bzw. AG-Termine in der Woche.

2. Stehen für den Bereich Coaching und AG's überhaupt finanzielle Mittel zur Verfügung, bzw. sind hierfür zusätzliche Lehrerstunden einkalkuliert? Falls nicht, wie kann die Qualität dieses Bereichs durch freie Träger sichergestellt werden?

Coaching und AGs sollen im Wesentlichen durch Kooperationspartner angeboten werden. Als Kooperationspartner haben bislang ihre Bereitschaft signalisiert: StraKs (soziales Training), Schildkröte (Berufsberatung, Berufsorientierung, „Selbstmanagement“), Berliner Judo-Club, ALBA Berlin, Mercator-Projekt (von SenBWF betreutes Projekt, Lehramtsstudierende für Sprachförderung). Ein „Markt der Möglichkeiten“ fand in der Region statt, über weitere Kooperationspartner können wir noch keine Aussagen treffen. Teilweise werden auch die bisherigen AG-Angebote (Schulband, Keyboard-AG, Business-English, Tanz), von Lehrkräften angeboten, hier integriert.

Die Rechtslage würde auch eine sog. „Kapitalisierung“ der Mittel für Sozialpädagogen erlauben. Für dieses Geld könnten dann AG-Angebote „eingekauft“ werden. Die Schulleitung steht solchen Überlegungen zurzeit noch skeptisch gegenüber, weil sie gerne Sozialpädagogen direkt an der Schule anstellen würde, um die personelle Kontinuität und die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften zu gewährleisten. Auf freie Träger würde nach dem derzeitigen Stand der Überlegungen nur zurückgegriffen werden, wenn anders überhaupt keine sozialpädagogische Arbeit an der Schule realisiert werden könnte.

3. Wie sieht die aktuelle Zusage für Lehrerausstattung, bzw. Finanzierung für den Bereich Studienzeiten und Beratung aus? Wie muss man sich die Umsetzung konkret vorstellen? In welchen Räumen finden diese Zeiten statt (Mediothek oder Klassenräume?)

Von den benötigten 4 Lehrerstunden für die Studienzeiten sind finanziert:

1,25 durch Stunden der Senatsverwaltung (ISS: 3,25 Stunden; unser Streitpunkt)

2 aus den Poolstunden

0,75 aus dem allgemeinen Entlastungskontingent der Schule bzw. der Vertretungsreserve

Rechenbeispiel für die Umsetzung:

Im sog. Mittagsband stehen nach dem Musterstundenplan 12 Zeitfenster zur Verfügung (4 x 3), die ggf. durch „Anknabbern“ des Blocks 2 oder der 8. Stunde notfalls auf bis zu 20 Zeitfenster erhöht werden könnten.

Wir bleiben einmal bei 12 Zeitfenstern. Bei vier 7. Klassen bedeutet das, dass jede Klasse 3 Studienzeiten im Klassenverband in der ca. 160 m² großen Mediothek (Baubeginn vor den Sommerferien, Räume 111-113) verbringen kann. Eine Studienzeit müsste in einem anderen Raum verbracht werden. Wir denken da an die neuen Räume in der Elisabeth-Schule und den dazugehörigen großen Vorflur mit festem Mobiliar als Selbstlernbereich.

Nach Ansicht der Schulleitung sollten die 4 Stunden Studienzeit für die Klasse in den Händen der Klassenleitung (bzw. Stellvertretung) liegen. Der Klassenleiter hätte dann z.B. seine Klasse im Fachunterricht und zusätzlich noch bis zu 4 Stunden (max.) in den Studienzeiten. Dieser intensive Kontakt mit den Schülern verspricht aus unserer Sicht vielfältige Möglichkeiten der Diagnose und der individuellen Beratung der Schüler sowie eine unbürokratische Koordination der Aufgaben, die den Schülern in den unterschiedlichen Fächern gestellt werden.

4. Werden für alle Ganztagschüler Schränke oder Schließfächer eingerichtet, wo die Bücher und sonstige Unterrichtsmaterialien gelagert werden können? (Diese Frage interessiert die Eltern auch unabhängig vom Ganztagsbetrieb!)

Im „Stammhaus“ Gottfried-Keller-Gymnasium haben wir nahezu alle erlaubten Stellflächen ausgeschöpft. Es bliebe noch die Möglichkeit, im Kurzflügel des 4. Stockwerks zusätzliche, kleinere Schließfächer zu installieren sowie natürlich auf den breiten Endfluren der Elisabeth-Schule.

Diese zusätzlichen Schließfächer müssten dann aber über ein Leasing-System angeschafft werden (z.B. MIETRA) und könnten keinesfalls die bisherigen günstigen Konditionen (Jahresmiete für ein Schließfach bislang: 5,-- EUR) anbieten.

In diesem Schuljahr sind zum ersten Mal (!) seit Renovierung der Schließfächer im Jahr 2005 alle Schränke vergeben.

Jeder Klassenraum verfügt über aber über einen großen und schreinerisch generalüberholten Klassenschrank. Hier gäbe es auch klassenintern gute Lagermöglichkeiten, allerdings nicht abschließbar.

5. Könnte die Essensausgabe im Rahmen der Ganztagschule anders geregelt werden, z.B. mit Essensmarken, damit sichergestellt wäre, dass die Schüler täglich eine warme Mahlzeit äßen (und sich nicht Süßigkeiten o.Ä. von dem aktuell mitzubringendem Geld kaufen)?

Die Essensausgabe ist schon jetzt so geregelt, allerdings machen nur verschwindend wenige Eltern Gebrauch von diesem Angebot. Nähere Informationen findet man auf unserer Website (Menüpunkt „Wir über uns“).

6. Ausgehend von dem in dieser Woche sehr spannenden Artikel zum Thema Pubertät im Spiegel: Sind auch verstärkte Projektarbeiten und alternative Angebote angedacht oder sogar geplant, die den Schülern besser ermöglicht in dieser schwierigen Phase ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren, bzw. sich nützlich machen zu können?

Dazu dienen unsere möglichen Kooperationspartner StraKs und Schildkröte (siehe oben). Mittelfristig werden wir im Erdgeschoss der Elisabeth-Schule die Werkstätten nutzen können. Als zukünftigen „Untermieter“ bei uns (die GKS wird nicht restlos alle Räume der jetzigen Elisabeth-Schule erhalten) sucht das Bezirksamt gemeinsam mit uns nach bezirklichen oder vom Bezirk geförderten Einrichtungen, die uns neben ihrer genuinen Aufgabe bei solchen Aktivitäten unterstützen könnten: Jugendkunstschule, Quartiersmanagement, Musikschule, Tonstudio der Jugendarbeit...

Ob der neue Schulhof als „zusätzlicher Pädagoge“ wirksam werden wird, bleibt in gleichem Maße zu hoffen wie abzuwarten.

28.04.2010

Für die Schulleitung:

Kany